Journal

Nachmittag für Seniorinnen und Senioren

Heerbrugg Am Dienstag, 3. Mai, findet um 14.30 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus ein Seniorennachmittag statt. Die beiden Clowns Elodie & GeGa werden die Gäste unterhalten und zum Lachen bringen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Pro Senectute: Tanzen in allen Variationen

Heerbrugg Volkstänze aus aller Welt sowie Line-Dance-Schritte vermitteln Lebensfreude durch rhythmische Bewegungen. Zuerst werden die Schrittfolgen im Kreis geübt und dann bei angenehmer Musik getanzt. Die geistige und körperliche Beweglichkeit wird gefördert, Alzheimer wird vorgebeugt, ebenso werden Geselligkeit und Gemeinschaft erlebt. Der nächste Tanznachmittag findet am Montag, 25. April, von 14.30 bis 16.30 Uhr im katholischen Pfarreiheim in Heerbrugg statt. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Man kann einfach vorbeikommen. Weitere Informationen für Interessierte (60+) bei Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland, Telefon 058 750 09 00, E-Mail rws@sg.prosenectute.ch; *www.sg.prosenectute.ch*.

Willi Keller zeigt Fotos aus der Psychiatrie

Balgach Willi Kellers Bilder sind noch bis zum 1. Mai auf Schloss Grünenstein ausgestellt und an den Wochenenden von 14 bis 17 Uhr öffentlich zugänglich. Am Mittwoch, 27. April, zeigt Keller Aufnahmen aus der Universitätsklinik Burghölzli, wo er bis 1972 als Psychiatriepfleger gearbeitet hat. Beginn ist um 19. 30 Uhr. Diese Aufnahmen bildeten die Grundlage zum Bildband «Eingeschlossen» und zur viel beachteten Ausstellung «Durch die Linse», die letztes Jahr in St. Gallen zu sehen war. Vom 6. Mai bis zum 16. Oktober wird die Sonderausstellung im Historischen Museum Olten gezeigt. Weitere Infos unter: *www.willikeller.ch*.

Musikverein und Jugendmusik spielen auf

Balgach Auf morgen Sonntag, 24. April, 16.30 Uhr, laden der Musikverein Balgach und die Jugendmusik Rebstein-Balgach in die katholische Kirche in Balgach zum Konzert in der Kirche ein. Der Eintritt ist frei; es wird um eine Kollekte gebeten.

Projekt «Gemeinsam lesen» in der Bibliothek

Widnau Beim Projekt «Gemeinsam lesen» wird jeweils dienstags, am 26. April, 10. Mai, 7. Juni, 21. Juni und 5. Juli, um 19 Uhr unter der Leitung der Journalistin und Philosophin Raquel Garcia gemeinsam eine Geschichte aus der Weltliteratur gelesen, angehört und darüber diskutiert. Der Anlass ist für alle geeignet, die gern lesen und sich in der Gemeinschaft über eine kurze Geschichte austauschen möchten. Vorkenntnisse sind keine notwendig. Man darf auch einfach nur zuhören. Die Anlässe sind kostenlos.

«Der Trick hat funktioniert»

Jeder Spendenfranken zählt doppelt – für die Solaranlage auf dem Kirchgemeindehaus und das Projekt Solafrica.

Monika von der Linden

Pfarrer Klaus Steinmetz bezeichnet sich selbst als einen Berufsoptimisten. Seine Erwartungen wurden sogar übertroffen. Dank der stattlichen Spendensumme von 62 000 Franken sind auf der Westseite des Daches auch Solarpanels montiert. Bild: Monika von der Linden

Buechen Die Freude und der Stolz stehen Klaus Steinmetz ins Gesicht geschrieben. Der reformierte Pfarrer hat erreicht, was vor ihm wohl noch niemandem gelungen ist. Auf dem Dach des Kirchgemeindehauses Buechen produziert künftig eine Solaranlage Strom. Hinzu kommt, dass der Ertrag es einem Verein ermöglicht, in Afrika weitere Anlagen zu betreiben.

Bis es so weit war und Klaus Steinmetz die Fotovoltaikanlage betrachten konnte, musste er so manches Hindernis überwinden. Sein Durchhaltevermögen, das Projekt SolarKirche zu Ende zu bringen, zahlte sich aus. «Ich bin ein Berufsoptimist», sagt er über den glücklichen Ausgang. «Alle meine Projekte haben funktioniert.»

Ebendieser Optimist und seine Mitstreiterin Caroline Naeff hatten sich vorgenommen, im Rahmen ihrer gemeinsamen Weiterbildung (CAS Diakonie-Entwicklung an der Fachhochschule St. Gallen) Spenden zu sammeln, aus denen die Anlage finanziert werden sollte. 40 000 Franken mussten zusammenkommen, damit die Kirchgemeinde mit dem Bau beginnen konnte. Es ging nicht allein darum, das Geld aufzutreiben. Auch der diakonische Gedanke, Dienst am Menschen zu leisten, war Teil des Projekts. Gruppen jeden Alters organisierten Sammelaktionen. Bis auf eine Veranstaltung führte die Kirchgemeinde unter der Leitung des SolarKirche-Teams alle Anlässe noch vor dem Lockdown im Frühling 2020 durch. «Wir hatten trotzdem schon alles unter Dach», sagt Pfarrer Klaus Steinmetz. 62 000 Franken waren beisammen. Es war Geld genug da, um 84 Panels auf die nach Westen und Osten zeigenden Dachflächen zu montieren. «Mit der Ausrichtung zur Sonne ergänzen wir die Anlagen in Südlage und erzeugen täglich in mehr Stunden Strom.

Verein baut aus dem Ertrag Solaranlagen in Afrika

Der Strombedarf im Kirchgemeindehaus schwankt. Es ist unregelmässig belegt. Steigern möchte man die Eigennutzung des Stroms, in dem man die 33 Jahre alte Gasheizung durch eine Wärmepumpe ersetzt. Mit jeder Kilowattstunde, die die Gemeinde nicht einkauft, spart sie 18 Rappen; mit jeder, die sie ins Netz einspeist, erhält sie acht Rappen. Sie rechnet damit, jährlich 2000 bis 3000 Franken Ertrag zu erwirtschaften. «Das Geld geht komplett an den Verein Solarfrica», sagt der Pfarrer. Die Nonprofit-Organisation aus Bern setzt Spenden ein, um auf dem sonnigen Kontinent Solaranlagen zu bauen und Einheimische in der Wartung zu schulen.

> «Ich bin der Ideengeber. Ich animiere die Menschen, mitzumachen.»
>
> **Klaus Steinmetz**
> Ref. Pfarrer in Buechen

«Der Trick hat funktioniert. Jeder Franken zählt doppelt», sagt Klaus Steinmetz. «Am Bodensee haben Menschen Geld gespendet. Wir erzeugen hier Solarstrom und helfen mit dem gleichen Geld, in Afrika weitere Anlagen zu bauen.» Den Pfarrer erfüllt es mit Stolz, dass er sich die Idee nirgendwo abgeschaut hat. «Meines Wissens ist unsere Fotovoltaikanlage die erste, die Spenden für Solarfrica generiert.»

Das Ziel seines Vorhabens erreicht zu haben, führt Klaus Steinmetz seine Aufgabe als Pfarrer vor Augen. «Ich bin der Ideengeber. Ich animiere die Menschen, mitzumachen.»

Das Dach war nicht mehr tragfähig genug

Des Pfarrers Aufgabe war es auch, die Menschen zum Durchhalten zu animieren. Nachdem das Geld parat war, vergingen noch zwei Jahre bis zur Vollendung. «Im Winter 2020/21 entdeckten wir, dass der Schnee nicht das ganze Dach bedeckte. Es lag ein Isolationsfehler vor, Wärme entwich. Eine Anlage auf einem defekten Unterdach zu errichten, ergibt keinen Sinn. Es zu erneuern, kostete weitere 65 000 Franken. Das Geld aufzutreiben, gelang, kritische Stimmen wurden nicht laut. «Widerstand blieb ebenfalls aus, aber es kostete Zeit, alle Hindernisse zu überwinden.»

Und zum guten Schluss machten sich auch die weltweiten Lieferprobleme bemerkbar. Einzelne Bauteile waren lange Zeit nicht verfügbar. «Mit all dem habe ich nicht gerechnet, als wir im Jahr 2019 gestartet sind.»

Klaus Steinmetz ist sich gewiss, dass die Gemeinde Ökologie und Diakonie nach seiner Pensionierung im Juni weiter thematisieren wird. Die SolarKirche wird von der Kommission Glaube, Welt und Gesellschaft (GWG) betreut. Erst kürzlich haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden ein Bienenhotel vor dem Kirchgemeindehaus errichtet. Ein Bienenrestaurant soll auch entstehen – in Form von Wiesenstauden.

Hinweis
Die Kirchgemeinde weiht die Solaranlage auf dem KGH Buechen am Samstag, 30. April, um 10.30 Uhr ein. Das SolarKirche-Team erbittet eine Anmeldung unter Telefon 071 886 45 45 oder an E-Mail sekretariat@evang-thal-lutzenberg.ch.

«Gedanken zur Zeit» – aufgeschrieben und karikiert

Buechen Manchmal wird Pfarrer Klaus Steinmetz gebeten, seine Bibelauslegungen aufzuschreiben und weiterzugeben. «Eine Predigt ist eine Rede, keine Schreibe», sagt er dazu.

Als es auf seine Pensionierung zuging – sie steht am 30. Juni bevor – kam ihm die Idee, einen Band mit Leitartikeln über die Kirche und die Gesellschaft herauszugeben. Der Pfarrer hatte deren 56 zwischen den Jahren 2003 bis 2022 für den Lokalteil des «Kirchenboten» geschrieben. Damit er ein Büchlein zusammenstellen konnte, las er 35 zeitlose Beiträge aus und teilte sie neun Themen zu. Ein Tipp, das Büchlein mit Karikaturen zu ergänzen, liess Klaus Steinmetz bei Gerhard Brauchle anklopfen. Der Pfarrer und der pensionierte Grafiker aus Thal hatten in den vergangenen zwei Jahrzehnten ungezählte Drucksachen für die Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg erarbeitet. «Trotzdem war ich überrascht, dass er Karikaturen zeichnet», sagt Klaus Steinmetz. «Er nahm den Ball auf und zeichnete zu jedem meiner Essays eine passende Szene.»

Erfreut über das Ergebnis beschlossen die Kollegen, das Büchlein miteinander herauszugeben. Sie schenken es der Kirchgemeinde zum Abschied. «Es ist eine Dankesgabe in Wort und Bild an die Kirchgemeinde für die gute Zusammenarbeit.»

Klaus Steinmetz blättert durch den Vorabdruck des Büchleins. An einer Karikatur hält er inne (im Bild). Sie zeigt einen Mann in Zivilkleidung und wie er ein Kanonenrohr mit einem Weinkorken verschliesst. Die dazugehörigen Wörter brachte der Autor am 3. Januar 2003 zu Papier – im Schatten des 2. Golfkrieges und im Licht der Hoffnung.

Klaus Steinmetz und Gerhard Brauchle feiern die Vernissage zum Buch «Gedanken zur Zeit – fünfunddreissig Leitartikel aus zwanzig Jahren» am Freitag, 13. Mai, um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Buechen. Die Laudatio hält Stefan Degen, Redaktor des «Kirchenboten». Kaspar Wagner spielt am Flügel und Leonie Brauchle an der Geige. Weiter sind Exponate aus zwanzig Jahren Zusammenarbeit von Pfarrer Klaus Steinmetz und Grafiker Gerhard Brauchle zu sehen. *(vdl)*